

35 Jahre Bus, Bücher, Bildung

Projektinformationen · Mai 2022



Kinder aus der Schule Alejandro Vega Matus in Nindirí

Liebe Leserinnen und Leser,

auf diesen Seiten berichten wir ergänzend zu unseren *noticias no. 91* über die Fahrt mit dem Bücherbus, die unsere Pan y Arte-Mitarbeiterin Sophie Klinnert im Mai in Nicaragua erlebt hat. Gehen Sie mit Sophie auf eine kleine Reise und rufen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen haben.

Mehr Informationen über unsere kulturelle Bildungsarbeit in Nicaragua finden Sie im Internet unter www.panyarte.de. Rufen Sie uns auch gerne an oder schreiben Sie uns! Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihr Pan y Arte-Team

Inhalt

Grußwort	1
Unterwegs mit dem Bibliobús, Sophie Klinnert	2
Brief von Markgee García, Projektleiterin	6

Sophie Klinnert, Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle von Pan y Arte, war unterwegs mit dem Bibliobús

Sophie war zunächst privat in Nicaragua unterwegs und hat dann in ihrer letzten Woche die Pan y Arte-Projekte besucht. Lesen Sie hier von ihrer Reise mit dem Bücherbus!

Von Sophie Klinnert

Mein Tag mit dem Bibliobús



Seit einem Jahr bin ich nun in der Pan y Arte-Geschäftsstelle tätig. Zuvor habe ich acht Jahre in Nicaragua gelebt und zwei Jahre nach meiner Rückkehr nach Deutschland bin ich endlich wieder in Nicaragua unterwegs, erst privat, dann in den Projekten, die Pan y Arte im Land unterstützt. Das Land, die Leute, die Wärme... - es hat mir alles gefehlt.

Es ist das erste Mal, dass ich mit dem Bücherbus unterwegs bin. Ich habe schon viel über das Projekt gelesen, über Zoom die Mitarbeiter:innen kennengelernt sowie viele Videos und Fotos gesehen. Aber selbst mit der rollenden Bibliothek unterwegs zu sein ist nochmal etwas ganz anderes. Ich bin schon ganz gespannt.

Es ist acht Uhr morgens und ich warte mit meinem Freund Jonny vor der Schule Alejandro Vega Matus. Hier verbringen wir heute den Tag mit dem Bücherbus. Es dauert nicht lange, bis der Bücherbus um die Ecke kommt. Die Schüler:innen laufen alle zum Tor und rufen schon: „Ahí viene el bibliobús (Da kommt der Bibliobús)!“. Jonny, der den Bücherbus nur aus meinen Erzählungen kennt, ist ganz erstaunt, wie groß der Bus doch ist und wie die Kinder sich schon freuen.



Nachdem der Bus rückwärts auf dem schmalen Schulgelände einparkt, springt das Team aus dem Bus und begrüßt uns. Die Kinder stehen schon ganz aufgeregt um uns herum, mit leuchtenden Augen. Die meisten kennen den Bücherbus schon, denn er kommt einmal im Monat. Einige laufen auf die Mitarbeiter:innen zu und holen sich erstmal große Umarmungen ab. Das Miteinander ist sehr liebevoll und man fühlt sich wie in einer Familie.

Markgee stellt uns das Team vor: Ashley, Gietzy und Denis. Ashley bringt die Kinder mit interaktiven Spielen rund um das Lesen in Fahrt. Gietzy ist Volontärin und macht Fotos von dem Tag. Denis ist der Busfahrer, gekonnt im Einparken (😊) und kümmert sich nun um das Innenleben des Busses, das heißt die Organisation der Bücher. Markgee ist Projektleiterin und schon 13 Jahre mit dem Bibliobús unterwegs.

Sie springt überall ein, wo Not an der Frau oder am Mann ist. Sie stellt uns auch Igor Membreño, den Direktor der Schule vor. Dieser ist sehr angetan vom Projekt und empfindet es als eine große Bereicherung für die Kinder. Der Bus fährt die Schule Alejandro Vega Matus schon seit 14 Jahren an.

Denis klappt die Leiter zum Bus aus und das Team stellt zwei Stühle und einen Tisch auf den Pausenhof, der zum Glück überdacht ist, denn sonst geht man hier vor Hitze ein. Hier werden die Bücher der Kinder auf Registerkarten notiert, damit man nicht den Überblick verliert. Die Aufregung ist schon groß und die Kinder möchten so schnell wie möglich die Leiter hoch in den Bus klettern, aber nun müssen wir die Bücher erstmal aus den Kisten in die Regale räumen. Die Kisten wurden vorher mit Büchern aus der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek gepackt. Die Seitenwände im Bus sind mit Regalen ausgestattet. Im hinteren Bereich befindet sich noch eine rote Sitzbank, hier kann man sicher gut ein Buch lesen.



Als Einführung liest Ashley mit einer Gruppe Schüler:innen eine interaktive Geschichte vor. Es geht um Teamarbeit und sie teilt kleine Mäuse- und Bärenfiguren aus. Die Bären und Mäuse rudern gegeneinander und lesen abwechselnd Teile aus der Geschichte vor. Man würde meinen, die Bären gewinnen, denn sie sind stark und groß, jedoch sind die Mäuse besser in der Kommunikation untereinander und kommen am Ende schneller ans Ziel.

Es klingelt und die Schule beginnt.

Zuerst sind die jüngeren Schüler:innen dran. Die Klassen werden geordnet aufgerufen. Sobald die Schüler:innen da sind, wird es wuselig. Sie gehen zum Ausleihetisch und bringen erstmal ihre alten Bücher zurück. Jonny und Markgee sitzen dort bereit, um die Bücher entgegenzunehmen. Manche geben auch eine Geschichte oder ein Gedicht über den Bibliobús ab, denn schließlich hatte er im April Geburtstag und feierte sein 35jähriges Bestehen. Jonny spricht kaum Spanisch und Markgee kein Englisch. Aber irgendwie klappt es mit der Kommunikation. Die Kinder sind neugierig und lernen gerne ein paar deutsche Wörter. Sie kommen einzeln an den Tisch und stellen sich mit „Ich bin...“ vor. So weiß Jonny, welche Karteikarte er suchen muss. Er stellt jedoch schnell fest, dass die Namen sich oft ähneln, die Aussprache ganz anders ist und die Aufgabe doch nicht ganz so einfach, wie anfangs erwartet. Nachdem das Buch abgegeben ist, geht es in den Bücherbus. Hier können die Kinder nun stöbern, durch die Bücher blättern oder auch Denis um Rat fragen, wenn sie etwas Bestimmtes suchen. Sehr beliebt sind Bücher, bei denen die Welt erklärt wird:

Wie entsteht Regen? Wie funktioniert ein Auto? Was macht der Astronaut im All? Die Kinder sind neugierig und ihr Wissensdurst ist groß.



Ich setze mich zu einem Jungen, der gerade liest und frage ihn, ob er mir vorlesen möchte. Er guckt hoch und strahlt mich an: „Ja, sehr gerne!“. Wir lesen ein paar Seiten zusammen, bevor es um 12 Uhr klingelt und die Schule für die jüngeren Klassen zu Ende ist. Heute Morgen haben hier bestimmt um die 200 Kinder Bücher ausgeliehen und gehen mit neuem Lesematerial zufrieden nach Hause.

Das Team und ich machen Mittagspause. Wir fahren mit dem Bücherbus zu einem nahegelegenen Restaurant, in dem wir typisch nicaraguanisch essen. Der Direktor der Schule begleitet uns auch. Wir sprechen über dies und das. Auch darüber, ob eine Bücher-App für die Kinder Sinn machen würde. Jonny als IT-ler wird gleich in das Gespräch eingebunden. Theoretisch ist das möglich.

Um circa 13:20 Uhr sind wir wieder an der Schule. Nun sind die älteren Klassen dran. Die Schüler:innen sind zwischen 12 und 16 Jahre alt. Das Ganze läuft nach dem gleichen Prinzip ab. Ashley startet mit einem Spiel. Es geht darum, Zitate aus Büchern zu erraten. Zwei Mannschaften laufen zur Mitte, um einen Ballon platzen zu lassen. Die oder der Erste, die oder der dies schafft, darf einen Zettel mit Zitat ziehen und dann raten. Falls sie oder er es nicht weiß, kann das Team helfen. Wir sind ganz beeindruckt, wie viele Zitate sie erraten! Wir hätten nicht alle gewusst. Man merkt, die Kinder haben Spaß daran.

Nach dem Spiel geht es zur Ausleihe im Bücherbus. Die älteren Schüler:innen sind schüchterner und nicht ganz so offen wie die jüngeren. Sie brauchen vielleicht ein bisschen länger, um „aufzutauen“.



Während die Jugendlichen stöbern, sitze ich mit 3 jungen Mädchen auf einer kleinen Mauer und unterhalte mich. Sie bereiten gerade einen Vortrag über AIDS vor. Sie sind offen und erzählen mir, was sie schon alles über ihr Thema wissen. Ich bin ganz erstaunt, dass sie so offen darüber reden, denn ganz üblich ist dies nicht in Nicaragua. Ich freue mich jedoch darüber!

Markgee und ich unterhalten uns mit unterschiedlichen Schüler:innen, darunter zwei Jungs: Gamaliel und Sandro. Sie sind mittlerweile 16 Jahre alt und erzählen uns von ihrer ersten Erinnerung an den Bibliobús. Damals waren sie im Kindergartenalter. Sie waren noch zu klein, um ein Buch auszuleihen, und konnten es kaum abwarten, bis sie endlich groß genug dafür waren. Sie waren schon früh motiviert, lesen und schreiben zu lernen, damit sie endlich auch in den Bibliobús klettern können. Schon viele Bücher haben sie in ihrem Leben ausgeliehen – wie viele?! Das können sie gar nicht mehr zählen. Auf jeden Fall sind sie große Fans der rollenden Bibliothek.

Wir sprechen auch mit Carlos Roberto Soto, 16 Jahre alt. Er ist eine absolute Leserratte und liest keine einfachen Bücher. „*Ich brauche Nahrung für mein Hirn*“, sagt er. Er darf mehr Bücher ausleihen, als eigentlich erlaubt ist, denn er verschlingt die Bücher förmlich. Zudem gibt er seinen Klassenkamerad:innen Leseempfehlungen und leiht Bücher für seinen Bruder mit aus. Dieser studiert mittlerweile Medizin. Wir fragen ihn, was ihm beim Bibliobús fehlt. Er überlegt: „*Hmm... eigentlich nichts – außer noch mehr Bücher mit einer noch größeren Auswahl an Themen*“. Englisch würde er auch gerne lernen, also auch Bücher dafür.

Der Bücherbus schließt langsam seine Türen, die Leiter wird wieder eingepackt und die Bücher kommen zurück in die Kisten.

Ein Tag voller Geschichten geht zu Ende. Ein Tag, an dem ich überwältigt bin von der Begeisterung der Kinder, der liebevollen Art der Mitarbeitenden, und ein Tag, an dem mir noch mehr bewusst wird, wie wichtig dieses Projekt für die Menschen in Nicaragua ist.

Auch mein Freund ist hin und weg, denn am Ende ist es mehr als nur ein simpler Bus gefüllt mit Büchern. Es ist ein Bus gefüllt mit Büchern, der durch ein starkes Team zum Leben geweckt wird.





Brief von Markgee García, Leiterin der Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek, an die Unterstützerinnen und Unterstützer des Bücherbusses Bertolt Brecht

Im April wurde das 35. Jubiläum der rollenden Bibliothek gefeiert. Ein buntes Programm mit Aktivitäten rund um das geschriebene Wort begleitete die Festlichkeiten. Markgee dankt allen Freundinnen und Freunden des Projekts für ihre langjährige Treue.

Liebe Freundinnen und Freunde der Bibliothek und des Bücherbusses,

wir haben ihn gefeiert, den 35. Geburtstag vom Bibliobús! Es fühlt sich unglaublich an, dass der Bücherbus schon seit 35 Jahren durch Nicaragua fährt und Kindern wichtigen Lesestoff bringt. Gerne würden wir wissen, wie viele Menschen wir schon in all den Jahren erreicht haben, die genauso wie wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Seele und den Erlebnissen der rollenden Bibliothek berührt sind! Wir erinnern uns jeden Tag an die Momente, in denen uns Elisabeth Zilz, die Gründerin des Projekts, ihren Traum vom lesenden Nicaragua näherbrachte und uns vermittelte, wie wichtig Bücher im Leben einer und eines jeden sind. Wenn wir Kindern auf dem Land Geschichten liefern und sie ihnen erzählen, dann fühlen wir uns selbst wieder wie kleine Kinder: neugierig und wissensdurstig. Die Kinder fragen uns ständig nach neuen Büchern – wir brauchen sie dringend! Es ist wundervoll zu spüren, welche Beziehung die jungen Lesemäuse zu uns aufbauen, wie sie uns an den Geschichten teilhaben lassen, die sie gelesen und in die sie eingetaucht sind, was sie fasziniert, was sie traurig stimmt. Wir treffen uns mit den Kindern nicht nur, um sie mit neuen Büchern zu versorgen, sondern mit ihnen gemeinsam Erfahrungen aus der faszinierenden Welt der Bücher auszutauschen. „Unsere“ großen kleinen Leserinnen und Leser bereichern uns mit ihren Erfahrungen beim Entdecken eines Buches und inspirieren uns jeden Tag aufs Neue. Wir schenken ihnen viel Freude, die Motivation, nach vorne zu gucken, und wir wollen ihnen Antworten auf ihr Bedürfnis nach mehr Wissen geben. Wenn wir auf den Hof der Schulen fahren und uns die Schüler:innen entgegenlaufen und rufen „Ah, da kommt der Bus!“ – dann ist sie da: diese wunderbare Energie, die unserem Projekt seit dem ersten Tag innewohnt. Alle von uns lieben es, die Kinder einzeln zu begrüßen, sie glücklich in den Bus steigen zu sehen, sich Zeit für sie zu nehmen, auf ihre Fragen einzugehen und sie dann zufrieden mit dem richtigen Buch unter dem Arm aus dem Bus herausklettern zu sehen. Manchmal ist es schwer, ihnen ein zweites Buch auszuschlagen, weil wir nicht mehrere austeilen dürfen, damit auch die anderen Kinder in den Genuss des Lesens kommen können.

Liebe Freundinnen und Freunde, wir versichern Ihnen, dass wir in der Beziehung mit den kleinen Bücherwürmern die schönsten Geschichten gefunden haben, die sich in einem Buch entdecken lassen. Wir werden den Kindern zusammen mit Ihnen immer beide Hände reichen, damit es Bücher für alle gibt. Denn uns ist bewusst, dass es immer, auch in den schwierigsten Zeiten, außergewöhnliche Menschen gibt, die mit ihrer Güte und Großherzigkeit dazu einladen, an neue Wege zu glauben und sie zu schaffen. Auf diesen Wegen treffen wir uns, lächeln und sind dankbar dafür, dass wir weitermachen, um das Leben zu erzählen. Auf Spanisch sagt man „*Vivir para contarla*“.

Herzliche Grüße

Ihre Markgee García





„El camino al arte y la cultura es la lectura.“

Der Weg zu Kunst und Kultur ist das Lesen.

Lesen und Schreiben sind Schlüssel für die gesellschaftliche Teilhabe. Die Programme in der Biblioteca und im Bücherbus richten sich an **alle** Menschen, ob jung oder alt. Hier ist jede und jeder willkommen und kann in die faszinierende Welt der Bücher eintauchen!

Wir können von- und miteinander lernen und so zu einer starken Gemeinschaft zusammenwachsen. Nur gemeinsam verändern wir das Gesicht der Welt!

Kontakt

Pan y Arte e.V.
Rothenburg 41
D-48143 Münster

Tel. +49 (0)251 488 20 50
info@panyarte.de

www.panyarte.de

Spenden

Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN DE90 3702 0500 0008 3700 00
BIC BFSWDE33XXX

Bank für Kirche und Diakonie eG
IBAN DE10 3506 0190 2113 119023
BIC GENODED1DKD
Stichwort: Lesen

Impressum

Verantwortlich: Claudia Berns

Redaktion: Sophie Klinnert,
Markgee García

Fotos: Sophie Klinnert, Christel
Suárez